

kLaSsEnJoUrNaL

Heft Nr.04

Redaktion: Alina, Elsa, Emma, Fenja, Melina, Oskar, Paula, Ruwen, Samia, Sarah, Synje, Viktoria, Fr.Bohlken **Lektorat und Layout:** Fr. Bohlken



Was erwartet euch in diesem Heft?

Corona am anderen Ende der Welt.....	S.1
Was machen eigentlich die Schultiere im Lockdown?.....	S.2
Eltern im Home-Office: Bundespolizist.....	S.3
Die Gute-Laune-Seite.....	S.4
Unsere Entspannungs-Tipps.....	S.5
Backen kann so einfach sein.....	S.6
Fotos der Woche.....	S.7
Logik-Rätsel.....	S.8
Lösungen.....	S.9



„Wie ist eigentlich die Corona-Lage in Ländern, in denen es keinen Sozialstaat wie unseren gibt und die nicht so reich sind wie Deutschland?“, fragten wir uns bei der letzten Redaktions-sitzung. Da man bei uns auch viel über eine mutierte Virusvariante aus diesem Land hört, entschieden wir uns dafür, nach **Südafrika** zu blicken.

Wie der Name schon sagt, liegt der Staat an der Südspitze Afrikas. Als einziges Land auf dem afrikanischen Kontinent gehört Südafrika zu den sogenannten G20-Wirtschaftsmächten (also wirtschaftlich besonders gut entwickelten Ländern), was aber nicht bedeutet, dass die Situation dort mit der bei uns in Deutschland vergleichbar ist. In Südafrika leben viele unterschiedliche Bevölkerungsgruppen (die beiden größten mit zusammen 8 Millionen Menschen heißen „Zulu“ und „Xhosa“), weshalb man Südafrika auch als „**Regenbogennation**“ bezeichnet. Zwischen diesen Gruppen gab und gibt es immer wieder Konflikte. Ein sehr bekannter Konflikt ist der zwischen der nicht-europäischen Bevölkerungsmehrheit und der Minderheit der weißen Nachfahren der Einwanderer (v.a. Niederländer, Franzosen und Deutsche). Im 20. Jahrhundert waren diese Gruppen lange Zeit in dem System der „**Apartheid**“ strikt getrennt mit der weißen Minderheit an der Macht. Erst Nelson Mandela und seine Unterstützer konnten 1990 dieses System beenden. Trotzdem gibt es bis heute viele soziale und wirtschaftliche Probleme aufgrund dieser langen Zeit der Unterdrückung der Bevölkerungsmehrheit. So leben beispielsweise sehr viele Menschen in sogenannten **Townships** am Rande der reichen Großstädte. Man kann das in etwa mit Slums aus anderen Ländern vergleichen. Auch wenn seit den 1990er Jahren die Lebensbedingungen dort schon sehr verbessert wurden, sind diese Townships insgesamt noch immer viel zu dicht besiedelt, was auch in nicht-Coronazeiten große Hygiene-Probleme mit sich bringt. In dem größten Township Soweto am Rande der

Großstadt Johannesburg leben weit über eine Million Menschen!

Das **Durchschnittsalter** der südafrikanischen Bevölkerung liegt bei **27 Jahren** (in Deutschland ist es etwa 46 Jahre), was auf ein jahrzehntelanges explosives Bevölkerungswachstum zurückzuführen ist (wie es in vielen afrikanischen Ländern der Fall ist). Dies ist bei Corona aber ein **großer Vorteil**! Schließlich sind jüngere Menschen weniger betroffen, sodass die Auswirkungen der Pandemie auf dem afrikanischen Kontinent nicht ganz so dramatisch sind, wie man ursprünglich befürchtet hatte. Auch zeigt sich, dass viele afrikanische Länder in der Vergangenheit schon mit tödlichen Epidemien wie Ebola zu tun hatten, sodass die Staaten im vergangenen Jahr oft vorbereitet waren auf das grundsätzliche Vorgehen während einer Situation wie bei Corona. Es gibt übrigens auch eine Afrikanische Union, die zwar nicht ganz mit der EU vergleichbar ist, aber zumindest den Austausch von Wissen im Kampf gegen ansteckende, neue Krankheiten ermöglicht. Anders als bei manchen indigenen Völkern in Südamerika haben die Völker in Südafrika alle schon Kontakt mit anderen Menschen gehabt und sind insofern auch für Ärzte und Hilfsorganisationen erreichbar. Völker in Südamerika sind durch Corona besonders bedroht, weil sie nicht einmal immun sind gegen das gewöhnliche Erkältungsvirus - schließlich hatten sie noch nie Kontakt zu Menschen außerhalb ihres Stammes und somit auch nicht zu den ganzen Viren und Bakterien in der Welt. In Südafrika (und anderen afrikanischen Ländern) ist dies aber anders.

Trotzdem hat sich die **hoch ansteckende südafrikanische Variante des Coronavirus** im vergangenen Jahr sehr schnell in dem Land ausgebreitet. Schätzungen sagen, dass vermutlich über 30% der Bevölkerung bereits mit dem Coronavirus infiziert war (in Deutschland sind es etwa 3%), sodass auch dort

Maßnahmen ergriffen werden mussten wie bei uns (Lockdown, Ausgangssperren usw.). Anders als bei uns gibt es in Südafrika aber wenig finanzielle Unterstützung durch den Staat. Viele Menschen, die vor der Pandemie in sehr ärmlichen Verhältnissen gelebt haben, und nun durch Corona überhaupt keine Möglichkeit mehr haben, Geld zu verdienen, kämpfen jeden Tag ums Überleben. Unterstützung gibt es zwar von diversen **Hilfsorganisationen**, die durch Spenden aus anderen Ländern finanziert werden, aber in ihrer Not gehen manche Menschen auch dazu über, illegale Möglichkeiten wie die Wilderei zu nutzen. Es wurden seit Beginn der Pandemie deutlich mehr unter Schutz stehende Tiere getötet als sonst, zum Teil um sie zu essen (und also nicht zu verhungern), meistens aber um Geld zu verdienen, sodass die Tierwelt überall auf dem afrikanischen Kontinent indirekt auch

von Corona betroffen ist. Vor allem **Elefanten und Nashörner sind extrem bedroht**, da ihre Stoßzähne bzw. Hörner viel Geld bringen.

Insgesamt lässt sich aber sagen, dass Südafrika wie die meisten afrikanischen Länder auch, viel besser durch die Pandemie gekommen ist als es je jemand für möglich gehalten hätte! Natürlich sind Wissenschaftler auf der ganzen Welt dabei, die Gründe für die vergleichsweise **geringe Sterblichkeitsrate** zu ergründen. Neben dem jungen Durchschnittsalter wird auch spekuliert, ob Unterschiede im Erbgut eine Rolle spielen könnten. Aber noch ist nichts sicher...

WAS MACHEN EIGENTLICH **DIE SCHULTIERE** IM LOCKDOWN?



Hallo Frau Plötz, schön, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben!

Was für Tiere und wieviele hat die Avs denn überhaupt?

Es gibt eine Griechische Landschildkröte (Name: „August Victor von der Schule“), eine Natter (Name: „Nofretete“) und Fische wie Neons und Schwertträger (Namen: „Fischlis“ und „Blubbis“).

Wer versorgt sie und wo sind sie untergebracht?

Sie sind in der ehemaligen Hausmeisterwohnung untergebracht, wobei sie aus hygienischen Gründen dort im ehemaligen Bad sind! Der Boden und die Wände sind dort gekachelt!

Wie geht es ihnen? Was machen sie den ganzen Tag? Ist ihnen nicht langweilig?

Den Tieren geht es gut! Victor ist bei mir zuhause, die Natter lauert auf kleine Fische (mag aber auch Tiefkühlkost) und die Fische

haben Algen um sich herum. Wenn es nicht zu viele Pflanzen in den Aquarien werden, dann mögen sie das Herumschwimmen in den Zwischenräumen sehr.

Vermissen die Tiere die Kinder? Langweilen sie sich ohne sie?

Sie vermissen die Kinder bestimmt, aber ich habe sie noch nicht genauer zu dieser Frage interviewt! Besonders Victor läuft bei diesem schönen und warmen Frühlingswetter viel herum und liebt meine Schuhe...!

Vielen Dank noch einmal und hoffentlich bis bald!



UNSERE ELTERN IM HOME-OFFICE: BUNDESPOLIZIST



Ein Interview mit einem Vater

Was ist Dein Aufgabengebiet?

Ich bin als Bundespolizist Angehöriger des Gemeinsamen Zentrums der deutsch-dänischen Polizei- und Zollzusammenarbeit (GZ) in Padborg/Dänemark mit sechs Behörden (Dänische Polizei, Dänischer Zoll, Polizeidirektion Flensburg, LKA Schleswig-Holstein, Bundeszollverwaltung, Bundespolizei) unter einem Dach. Zum Aufgabengebiet des GZ Padborg gehört u.a. Informationsaustausch im Rahmen von Strafverfahren und der Gefahrenabwehr, Servicedienste für deutsche, dänische und skandinavische Polizei- und Zolldienststellen, Mitwirkung bei der Koordination von Einsatz- und Kontrollmaßnahmen, Erstellung von polizeilichen Analysen und Beiträgen in Bezug auf die grenzüberschreitende Kriminalität von und nach Skandinavien, Bearbeitung polizeilich und zollrechtlich relevanter Anfragen, wie z.B. Kfz- und Halteranfragen, Anschlussinhaberfeststellungen, Personen- und Wohnsitzüberprüfungen, usw., Schnittstelle zu benachbarten Kontaktdienststellen im Schengen-Gebiet sowie zu grenzpolizeilichen Verbindungsbeamten im In- und Ausland.

Hat sich etwas an Deinen Arbeitszeiten, Aufgaben etc. durch Corona verändert?

Nein, grundsätzlich nicht. Aufgrund der aktuellen dänischen Covid 19-Einreise restriktionen arbeite ich jedoch wie andere im GZ Padborg zurzeit - wie auch bereits zeitweise im vergangenen Jahr - im Home-Office.

Ist diese Situation momentan stressiger für Dich als ohne Corona?

Nein. Zu Hause arbeiten neben mir auch Sarah und ihre Schwester Pia in verschiedenen Zimmern konzentriert und getrennt voneinander online. Glücklicherweise reichen Technik und Wohnraum hierfür aus. Wir genießen auch das Miteinander zu Hause, soweit dies dann auch arbeitstechnisch möglich ist. Auch auf der Dienststelle mussten - wie überall auf der Welt vor Corona - keine intensiven Abstands- und

Hygieneregeln beachtet werden. Stress ist bisher in diesem Zusammenhang bei mir nicht aufgekommen.

Wie würde Dein Tag ohne Corona aussehen?

Im GZ Padborg würde es persönliche Kontakte und Abstimmungen mit den Partnerbehörden geben in Form von Gesprächen, Besprechungen oder Konferenzen. Auch würden zeitweise Dienstreisen zu externen Partnerdienststellen oder auch Besuche zur engeren Abstimmung stattfinden, Einsätze würden begleitet werden. Dies alles fällt gegenwärtig leider coronabedingt aus. Die eigentliche Aufgabenwahrnehmung im Rahmen der Zuständigkeiten bleibt im Home-Office gleich und meine Arbeit ist hierfür auch gut geeignet.

Würdest Du gerne wieder ins Büro oder weiterhin im Home-Office bleiben?

Eine schwierige Frage, die ich mit „mal so oder mal so“ beantworte. Grundsätzlich mag ich gern zu Hause sein. Die Corona-Pandemie hat u.a. dazu geführt, dass das Home-Office dort wo es möglich ist intensiver genutzt wird. Die Arbeit von zu Hause ist für mich durchführbar, wobei man die Fahrten zur Dienststelle bei Wind und Wetter einspart. Gleichwohl wünsche ich mir wie alle eine allgemeine Besserung der Pandemie-Situation durch erneute Ermöglichung der Kontaktpflege. Das persönliche Miteinander ist meiner Meinung nach durch nichts zu ersetzen. Ich bin mir auch bewusst, dass selbstverständlich nicht jeder Polizeibeamte seinen Dienst im Home-Office verrichten kann. Ich habe großen Respekt vor den Kolleginnen und Kollegen, die z.B. draußen auf der Straße neben den eigentlichen Polizeiaufgaben jetzt zusätzlich unter Gefährdung der eigenen Gesundheit auf die Einhaltung von Corona-Regeln zu achten haben.



FUN FACTS

Wusstest du, dass...

- ... mehr Leute in Afrika von fallenden Kokosnüssen als von Löwen getötet werden?
- ... der Katzenhai rechteckige Eier legt?
- ... Bambi eigentlich kein Reh ist, sondern ein Weißwedelhirsch?
- ... täglich 12 Neugeborene den falschen Eltern gegeben werden?
- ... es in Los Angeles mehr Autos als Menschen gibt?
- ... Pinguine bis zu 2m hoch springen können?
- ... etwa genau so viele Hühner wie Menschen auf der Erde leben?
- ... Mandeln zur Familie der Pfirsiche gehören?
- ... Tiger gestreifte Haut haben, nicht nur gestreiftes Fell?

Und, hättest du das gewusst?

Wenn dir niemand zugehört hat und du recht hattest...



DIESER BLICK DEN DU HAST, WENN DU GERADE AM ABSCHREIBEN BIST UND DEIN LEHRER DICH PLÖTZLICH ANGUCKT



LOCKDOWN-CHALLENGE

Du langweilst dich und weißt nicht, was du tun sollst? Hier sind ein paar Ideen für zwischendurch!

CHALLENGE 1: Versuche in 2 Minuten so viele Pflanzen zu gießen wie du kannst!

CHALLENGE 2: Backe eines der Rezepte aus den Heften und schicke ein Bild davon an die Redaktion.

CHALLENGE 3: Versuche in 1 Minute so viele Stifte anzuspitzen wie du kannst!

Meine Frau wollte heute mit mir über mein kindisches Verhalten sprechen.

Tja, aber ohne Passwort kommt sie nicht in meine Kissenburg!

Me getting ready to go to sleep after napping all day



UNSERE EMPFEHLUNGEN FÜR ENTSPANNUNG

UNSER SERIENTIPP

Disenchantment



Inhalt: Es ist eine Zeichentrickserie, in der es um eine alkoholsüchtige Prinzessin, einen Dämon und um einen Elfen geht, die zusammen Abenteuer erleben.

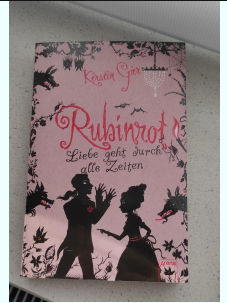
UNSER BUCHTIPP

Rubinrot

Autorin: Kerstin Gier

Kostet: 14.99€

Seiten: 352



Inhalt: In der Familie von Gwendolyn gibt es viele Geheimnisse. Als sie auf einmal in der Zeit zurück reist, wird ihr klar, dass sie das größte Geheimnis ihrer Familie ist. Doch was ihr nicht klar ist, ist dass man sich zwischen der Zeit nicht verlieben darf, denn das macht die Sache komplizierter.

Warum es mir gefällt: Die Geschichte finde ich voll spannend und interessant, dazu ist Gwendolyn ein voll cooler Charakter.

UNSER SPIEL-TIPP

Dobble

Verfügbar für: Kinder und Erwachsene ab 6 Jahren

Spieldauer: 15 Minuten

Anzahl Spieler: 2-8

Kategorie: Reaktionsgeschwindigkeitsspiel, Kartenspiel



Darum geht's: Dobble ist ein Gesellschaftsspiel für die ganze Familie und macht meegaa Spaß. Keine Angst: Das Spiel ist ganz einfach und geht schnell, aber es wird nie langweilig! Man hat ganz viele Kärtchen mit vielen verschiedenen Symbolen. Nun muss man eine Karte, die in der Mitte liegt, mit der eigenen vergleichen und das gleiche Symbol finden. Aber auf jeder Karte ist nur ein einziges gemeinsames Symbol. Wer dieses in der Runde als erstes findet, bekommt die Karte. Es gibt viele Variationen, z.B. muss man auch mal den anderen Mitspielern die Karten auflegen und dann ist es das Ziel, so wenig Karten wie möglich am Ende zu haben. Zusammengefasst geht es um Schnelligkeit und Konzentration und man kann sich ziemlich über eine Niederlage aufregen, aber ebenso über ein Sieg freuen.

Backen kann so einfach sein!

MANDELHÖRNCHEN

Zutaten:

- 400 g Marzipanrohmasse
- 1 Prise Salz
- 150 g Zucker
- 2 Eiweiß
- 150 g gehobelte Mandeln
- 150 g Zartbitterschokolade



Zubereitung:

1. Backofen auf 180 Grad vorheizen. Backblech mit Backpapier auslegen.
2. Marzipan in kleine Würfel schneiden und in eine Schüssel geben.
3. Salz, Zucker und ca. die Hälfte des Eiweißes zugeben und mit den Rührbesen des Handrührgeräts kurz miteinander vermengen.
4. Restliches Eiweiß zugeben und verrühren.
5. Gehobelte Mandeln auf einen flachen Teller streuen.
6. Marzipanmasse in etwa 12 gleich große Portionen teilen. Jede Portion zu einem etwa 10 cm langen Strang rollen.
7. Strang auf gehobelten Mandeln hin und her wälzen.
8. Marzipanhörnchen mit Abstand auf das Blech legen und zu einem Bogen formen.

Im Backofen ca. 14 Minuten backen, bis die Mandeln eine leichte Bräunung haben.

Komplett erkalten lassen.

Danach: Zartbitterschokolade fein hacken und in einer Schüssel über einem heißen Wasserbad (das Wasser sollte nicht kochen) schmelzen. Mandelhörnchen mit den Enden in die Schokolade tauchen und auf einem Stück Backpapier trocknen lassen.

TASSENKUCHEN-BROWNIE

Zutaten:

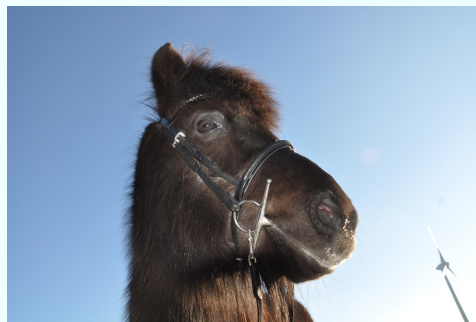
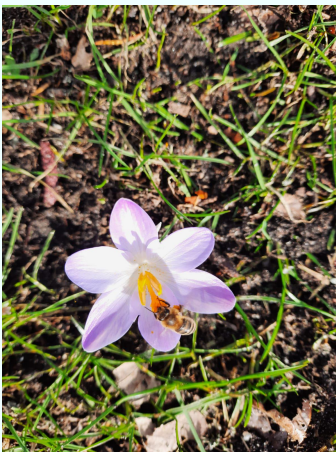
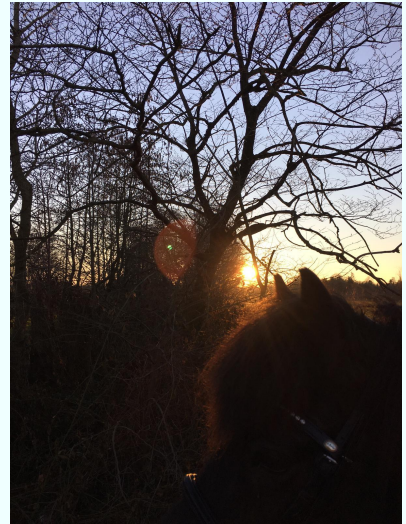
- 3 EL Mehl
- 1 1/2 EL Zucker
- 1 EL Kakaopulver
- 1/2 TL Vanillezucker
- 1 EL Öl
- 2 EL Milch/ Pflanzenmilch
- ca. 3 Stücke Schokolade damit es nicht zu trocken wird

Zubereitung:

Alle Zutaten zusammen mischen. Den Teig in eine Tasse geben. Für ca. 2 min in die Mikrowelle.

!Fertig!

DIE FOTOS DER WOCHE: IN DER NATUR





15. Kriminelles beim Schulausflug

c) Chili in der Suppe

Die Schüler der Klasse 5 a bringen das Mittagessen in den Speiseraum. Als Vorspeise gibt es eine heiße Suppe. Der Tischdienst füllt die Suppe auf. Nachdem sich alle die Hände gereicht und „Piep-piep-piep, wir hab'n uns alle lieb, guten Appetit“ gesagt haben, tauchen die Schüler hungrig den Löffel in die Suppe. Dann schreit der erste auf, danach weitere, schließlich alle. Die Suppe brennt so sehr im Hals, dass alle glauben, ersticken zu müssen. Aber so schlimm ist es nicht. Es ist nur ekelig. Jemand muss nämlich die Suppe mit Chili verwürzt haben.

Frau Franklin, die Klassenlehrerin, übernimmt es, den Täter herauszufinden. Sie befragt den Koch, der den ganzen Tag in der Küche gewesen ist. Er hat niemanden gesehen, nur die Schüler, die mittags Küchendienst gehabt hatten. Aber wer war das?

Die Dienste sind fest eingeteilt. Immer drei Schüler haben Küchendienst.

1. Schreibe den Dienstplan auf. Wer könnte als Täter in Frage kommen?
2. Notiere auch, wer mit wem tauscht, indem du die Namen durchstreichst und veränderst.

	Frühstück	Mittagessen	Kaffee	Abendessen
Schüler 1				
Schüler 2				
Schüler 3				

1. Jonte und Matthias haben an diesem Tag das Frühstück übernommen.
2. Steffi kocht nicht gerne. Darum will sie auf keinen Fall Mittagsdienst machen.
3. Samuel ist unzufrieden in seiner Mädchengruppe.
4. Steffen kann Sina nicht ausstehen, und als auch noch Jana dazukommt, kriegt er den blanken Horror.
5. Jana findet es gut, den Kaffeedienst zu übernehmen. Dann kann man schon mal von dem Kuchen naschen.
6. Birger meldet sich zum Abenddienst, doch als Richard dazukommt, ist er echt genervt.
7. Richard tauscht mit Sina, und als auch Samuel mit Jana tauscht, wird es eine echte Jungsgruppe.
8. Zehra wechselt vom Frühstück in die Abendgruppe und gibt Birger die Möglichkeit, in ihre Gruppe zu wechseln.
9. Britta kocht für ihr Leben gerne. Sie kann sogar zwei Mädchen überzeugen, zu ihr zu kommen.
10. Steffi freut sich, dass noch zwei Mädchen in die Abendgruppe wechseln.
11. Sophia ist Brittas beste Freundin. Darum meldet sie sich mit ihr gemeinsam zum Dienst.

LÖSUNG DES RÄTSELS

c) Chili in der Suppe

S.70

1./2.

	Frühstück	Mittagessen	Kaffee	Abendessen
Schüler 1	Jonte	Samuel Jana	Jana Samuel	Birger Zehra
Schüler 2	Matthias	Britta	Sina Richard	Richard Sina
Schüler 3	Zehra Birger	Sophia	Steffen	Steffi

1. Täterinnen sind Jana, Britta und Sophia.